

1. **Dokumentarische Methode**

Sie ist eine Forschungs-Methode von vielen. Zum Beispiel kann man mit der dokumentarischen Methode Gespräche und Gruppen-Diskussionen – aber auch Videos und Fotos auswerten. Sie wurde von Ralf Bohnsack entwickelt. Im Forschungs-Projekt ParLink haben wir – unter anderem – mit der dokumentarischen Methode geforscht. Man kann mit ihr erforschen, wie bestimmte Handlungen oder Gespräche ablaufen. So kann man etwas über gemeinsame Einstellungen und Haltungen von Menschen herausfinden. Es geht darum, welches Wissen Menschen miteinander teilen. Das passiert häufig, ohne dass man es merkt.

2. **Explizites Wissen**

„Explizit“ bedeutet ausdrücklich. Explizites Wissen ist etwas, das man bewusst gelernt hat. Zum Beispiel wenn man Vokabeln lernt oder in der Schule Fragen beantworten soll. Das Gegenteil dazu ist implizites Wissen.

3. **Fokussierungs-Metapher**

Transkripte können viele Seiten lang sein. Es ist meistens zu viel Aufwand, das gesamte Transkript beispielsweise von einer Gruppen-Diskussion genau auszuwerten. Um auszuwählen, welche Stellen besonders wichtig sind und genauer interpretiert werden sollen, sucht man nach Fokussierungs-Metaphern. Das sind Stellen, an denen besonders viel und intensiv diskutiert wird oder an denen viel spontan passiert. Oft sprechen die Menschen hier in Bildern (das ist ein anderes Wort für Metapher).

4. **Formulierende Interpretation**

Die formulierende Interpretation ist der erste Interpretations-Schritt bei der dokumentarischen Methode. Dabei wird der Inhalt im Transkript mit eigenen Worten neu formuliert.

5. **Forschungs-Frage**

Eine Forschungs-Frage bezeichnet das Ziel einer Forschung. Sie drückt aus, worum es in der Forschung geht. Im Video ist das Beispiel für eine Forschungs-Frage: Welche Handlungs-Orientierungen zeigen sich bei Familie Menzel beim Weihnachten-Feiern?

6. **Forschungs-Methode**

Beim Forschen gibt es verschiedene Regeln. Sie werden verwendet, damit die Forschung nicht beliebig durchgeführt wird und andere Leute verstehen können, wie man geforscht hat. Eine von vielen Forschungs-Methoden ist die dokumentarische Methode.

7. **Gruppen-Diskussion**

Eine Gruppen-Diskussion ist eine Erhebungs-Methode in der Forschung. Dabei kommt eine kleine Gruppe von Personen zusammen (zum Beispiel ein Team) und diskutiert gemeinsam über ein Thema, das von der forschenden Person angesprochen wird. Forscht man mit der dokumentarischen Methode, werden bei Gruppen-Diskussionen nur sehr wenige Fragen gestellt. Die Teilnehmenden haben dann die Möglichkeit, über das zu sprechen, was ihnen selbst wichtig ist. Die Gruppen-Diskussionen werden meistens als Ton-Datei aufgenommen.

8. **Handlungs-Orientierungen**

Bei der dokumentarischen Methode sucht man nach gemeinsamen Handlungs-Orientierungen. Das können z.B. bestimmte Haltungen sein, die man erkennen kann. Man betrachtet genau: Wie tun verschiedene Personen/Gruppen etwas? Wie sprechen sie miteinander? Um das Besondere einer Gruppe herauszufinden, muss man sie mit anderen vergleichen.

9. **Implizites Wissen**

Im Gegensatz zum expliziten Wissen, hat man implizites Wissen automatisch. Das ist zum Beispiel Erfahrungs-Wissen. Das heißt, man weiß etwas, weil man eine bestimmte Situation schon erlebt hat. Implizites Wissen eignet man sich unbewusst an. Man merkt es fast gar nicht – es steckt z.B. in dem, wie wir etwas tun oder sagen.

10. **Interpretation**

Eine Deutung zum Beispiel von Texten, Aussagen oder Bildern. Es kann unterschiedliche Auslegungen geben, zum Beispiel wie eine Person etwas gemeint haben könnte.

11. **Konjunktiver Erfahrungs-Raum**

Ein konjunktiver Erfahrungs-Raum ist ein gedachter Raum aus sehr ähnlichen Erfahrungen und Erlebnissen. Zum Beispiel teilen Menschen im Rollstuhl die Erfahrung, wie es ist, die Welt aus einem Rollstuhl heraus zu erleben. Menschen ohne diese Erfahrung wissen oft nicht direkt, worum es geht.

12. **Konjunktives Wissen**

Konjunktives Wissen entsteht, wenn Menschen sehr ähnliche Erfahrungen machen. Man könnte es auch „verbundenes“ Wissen nennen. Siehe auch konjunktiver Erfahrungs-Raum.

13. **Reflektierende Interpretation**

Nach der formulierenden Interpretation kommt in der dokumentarischen Methode die reflektierende Interpretation. Dabei geht es nicht mehr so sehr um die Inhalte, sondern eher darum, wie die Personen miteinander umgehen. Zum Beispiel: Wie spricht die Familie miteinander? Wird viel gelacht? Lassen sich alle ausreden? Bei der reflektierenden Interpretation versucht man also zu deuten, was „zwischen den Zeilen“ steht. Dabei ist das Vergleichen mit anderen Textstellen wichtig.

14. **Ritual**

Ein Ritual ist eine Handlung, die immer sehr ähnlich abläuft und einen hohen Symbol-Gehalt hat. Rituale finden zu besonderen Anlässen statt, etwa Festen. Zum Beispiel kann es in einer Familie ein Ritual sein, dass es jedes Jahr eine Weihnachts-Gans gibt. Rituale entwickeln sich über die Zeit und können von Familie zu Familie sehr unterschiedlich sein.

15. **Transkript**

Bei einer Erhebung, zum Beispiel bei einer Gruppen-Diskussion, wird eine Ton-Datei mit einem Mikrofon aufgenommen. Danach hören sich die Forschenden die Aufnahme an und erstellen ein Transkript. Dabei wird Wort für Wort aufgeschrieben, wer was gesagt hat. Dabei werden auch besondere Zeichen verwendet, um zu verdeutlichen, wie

etwas gesagt wurde, zum Beispiel lachend oder besonders laut oder leise. Bei einem Video-Transkript wird nicht nur aufgeschrieben, was im Video zu hören ist, sondern auch, was zu sehen ist.

16. **Vergleich**

In der dokumentarischen Methode spielt der Vergleich eine wichtige Rolle. Um sicher sagen zu können, ob man gemeinsame Handlungs-Orientierungen gefunden hat, wird nach weiteren Text-Stellen im Transkript gesucht. Dabei sucht man sowohl nach Ähnlichkeiten, als auch nach Gegensätzen. Außerdem sind noch Vergleiche mit anderen Fällen (zum Beispiel aus einer anderen Gruppe) wichtig. Dadurch können Unterschiede und Gemeinsamkeiten erst erkannt werden. Häufig erkennt man die Besonderheit von einer Situation erst, wenn man sie mit anderen Situationen vergleicht. Man könnte zum Beispiel vergleichen, wie verschiedene Familien Feste feiern.